

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Urad, Wlata Wlennel 2.  
Fernsprecher: 16-39. Wokisch-Rente: 87.119.

Folge 48, 24. Jahrgang.  
Urad, Freitag, den 23. April 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der rechtmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Urad, unter Zahl  
87/1938.

## Tunesien und Kuban-Brückenkopf im Mittelpunkt des Interesses

Berlin. (DNB) Im Mittelpunkt des militärischen Interesses stehen gegenwärtig die Kämpfe in Tunesien und die am Kuban-Brückenkopf, welche Kriegsschauplätze 2500 Kilometer entfernt von einander liegen. Nach der Vereinigung der britisch-amerikanischen Armeen in

Tunesien wurden die Achsentruppen zurückgezogen, damit sie verdichtet werden. Auf der neuen Linie kann nun die Verteidigung bis zum letzten ausgenommen werden. Das britisch-amerikanische Geständnis über den Verlust von 1000 und einigen Hundert eigene Panzer

bisher muß dahin berichtigt werden, daß dieser Verlust vom September 1940 bis zum 14. April i. J. 4569 beträgt. Beim Kuban-Brückenkopf entfalteten die Sowjets erfolglos ihre Anstrengungen, um die Angriffsfähigkeit unserer Truppen auszuschalten.

### Wir danken unserm Führer

Von Kampfgruppenführer Andreas Schmitz.

Wir können nicht an Deutschland denken, wir können auch nicht an unser eigenes Schicksal denken, ohne nicht unser Sein und das des gesamten Deutschlands, ja heute schon das Schicksal des gesamten europäischen Raumes mit Adolf Hitler zu verbinden. Unser Vertrauen, unsere Hoffnungen, das Vermächtnis der Helden des Weltkrieges 1914-18, das Vermächtnis der Helden des jetzigen schweren Kampfes und die Sehnsucht vieler Millionen Deutscher, die innerhalb und außerhalb des Reiches wohnen, sind alle mit dem Namen und der Persönlichkeit unseres Führers auf Geduld und Verberb verbunden. Die Augen und die Herzen der Jüngsten und der Ältesten bis zum greisen Witterchen, sind alle auf unseren Führer gerichtet, alle glauben sie an ihn und finden in seinem Kampf ihren Lebensinhalt. Der Führer verkörpert den Geist und die Kraft, den Mut, die Ausdauer und den unbändigen Glauben an die Zukunft unseres Volkes. Wir denken nicht nur gelegentlich an unseren Führer, sondern es gibt keinen Tag, wo wir ihn nicht irgendwo im Kampf oder in unserer Arbeit treffen, weil wir ihn benötigen. In schwersten Stunden, die wir mitgemacht haben, sei es in der Bewegung oder an der Front, ist unsere Kampfbereitschaft und unser Glaube ein Stück des Führers, aber auch in heitersten Stunden sind wir ebenso eng mit ihm verbunden, weil wir sie ihm verdanken. Niemand fühlt es mehr als wir Deutschen außerhalb der Grenzen, was Adolf Hitler für die Zukunft des Deutschlands, aber auch für die Zukunft aller anständigen Völker und Menschen bedeutet. Wir haben mehr Möglichkeiten als der Binnendeutsche, hier brauchen die guten und schlechten Seiten der Welt kennen zu lernen; unsere Sehnsucht nach einer neuen Zeit, nach einer neuen Ordnung ist dadurch auch wirklichkeitnäher und wir wissen alle, daß der heutige Kampf unseres Führers endgültig die Entscheidung über Sein oder Nichtsein aller bisherigen aufgebauten Werte eines anständigen Menschentums bringen wird. Wir haben hier draußen Seltsamkeit, Feind und Freund, die neue und die alte Welt am eigenen Leib und an der eigenen Seele kennen zu lernen. So war auch unser Kampf niemals ein Kampf um die Erlösung, sondern es bewegte uns ewig der Glaube an eine neue Zeit, an eine neue Ordnung, in denen der Lebensinn auf Werte einer europäischen Kultur und Menschheit aufbaut wird. Diese Werte und diese neue Welt verkörpert Adolf Hitler, er kämpft dafür, er allein kann auch siegen.

Wir können zu Führers Geburtstag uns am besten feierlich sammeln, wenn wir das Leben und den Kampf des Führers an uns vorübergehen lassen. Als Nationalsozialisten werden wir immer besonders an den Weltkriegern (Ahnah) denken, daß sie, um und der Werte bewußt zu werden, die in solchen Zeiten geschaffen wurden. Wieviel Kampf, wieviel Treue, Mut und Glauben an Deutschland ist doch an diesen Weltkriegern von 1914-18 zu finden. Auch mancher Schatten, bis zum Verrat, läßt erkennen, daß diese Kampfbild des Führers an seine Mitkämpfer härteste Anforderungen gestellt hat. Aber durch alle diese Zeiten betonen wir unser Führer unerschütterlich, immer arbeitsam und kämpferisch in seinem Kampf und in seinem Glauben. Kommendend denkt er das neue Deutschland, das wir zum großen Teil schon vor uns haben, das uns erhält und uns Kraft im Kampfe gibt. Auch schon oder jetzt ist

### Japan vertritt den Standpunkt.

#### „Aug' um Auge, Zahn um Zahn“

Tokio. (DNB) Von authentischer japanischer Seite wird die Möglichkeit von U-Boot-Angriffen auf japanische Festland erwogen. In diesem Falle, wird betont, würde Japan jebwelchen Angriff unverzüglich und bedeutend kräftiger beantworten.

### Römisches Faschio feiert seine Gründung

2444 starben den Heldentod  
Rom. (DNB) In der italienischen Hauptstadt wurde gestern der 24. Jahrestag der Gründung des Faschio (Schwarzhemden) gefeiert. Mussolini, dem begeisterte Ovationen dargebracht wurden, ist öfters am Erster erschienen. Laut einem verlesenen Ausweis hat das römische Faschio 37 Märtyrer und im jetzigen Kriege erlitten ihrer 2444 den Heldentod.

### Außerordentlicher Rüstungs- Kredit für die Türkei

Ankara. (DNB) In der letzten Sitzung der türkischen Nationalversammlung wurde ein neuer Gesetzentwurf eingebracht. Derselbe sieht einen außerordentlichen Rüstungskredit in der Höhe von 90 Millionen türkischen Pfund vor.

### Zusammenkunft Roosevelts mit mexikanischem Staatspräsidenten

Washington. (DNB) Wie der britische Nachrichtenbericht berichtet, hatten Roosevelt und der Staatspräsident von Mexiko eine Zusammenkunft in einem Eisenbahnzug. Den Besprechungen der beiden Staatsführer wohnte amerikanischerseits auch Sumner Welles u. Messersmith bei.

### Gandi-Arabien im U-Boot-Schleppplan

Lissabon. (DNB) Roosevelt beehrte das Darlehen- und Pachtgesetz auch auf Gaudi-Arabien aus. Der U-Boot-Staatspräsident begründete es damit, daß Gaudi-Arabien für die U-Boot von lebenswichtigen Bedeutung sei.

## Glückwunschtelegramm König Viktor Emanuels an den Führer

Berlin. (DNB) Anlässlich der Geburtstagsfeier des Führers sandte Kaiser u. König Viktor Emanuel dem Führer ein in warmen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.  
Ebenso sandte der Duce ein Glückwunschtelegramm an den Führer in dem

der Gratulant seine unerschütterliche Zuversicht in den Sieg der Achsenmächte zum Ausdruck bringt.  
Weiter überbrachten die führenden Persönlichkeiten der Partei sowie das diplomatische Korps in Berlin ihre Glückwünsche.

## General Wilson stimmte die angelländisch-türkischen Vorschläge aufeinander ab

Wahat. (DNB) Der Besuch britischen Oberbefehlshaber im Mittelost, General Wilsons, in Ankara nahm gestern sein Ende. Wie er der Presse erklärte, erfolgte sein Besuch im Ausfluß der Churchill-Roosevelt-Besprechungen in Casablanca und in dem der Churchill-Verhandlungen in Abana,

wo der britische Ministerpräsident auch Roosevelts Bevollmächtigter war. Die gegenseitig gemachten Vorschläge bedurften eines längeren Studiums, das 2 Monate in Anspruch genommen hat.  
Der Zweck seines jetzigen Besuchs erklärte General Wilson, war nun, die Vorschläge aufeinander abzustimmen.

## Hestiger sowjetischer Presseangriff gegen General Giforsti

Stockholm. (R) Im Moskauer Regierungsblatt „Pravda“ erschien ein heftiger Angriff gegen General Giforsti, den Chef der Londoner polnischen Scheinregierung, weil er das Internationale Rote Kreuz zur Entsendung einer Untersuchungskommission zur Besichtigung der im Walde von Katyn ermordeten 12.000 polnischen Offiziere, ersuchte. Das Blatt bezeichnet ihn als einen Sowjetfeind u. Reaktionsär.  
Der Artikel fordert von Selbstblugungen

gegen Polen und enthält Bedrohungen dem polnischen Volke gegenüber.

### Von 17 neuen U-Boot Schiffen die Hälfte unbrauchbar

Stockholm. (DNB) Wie der U-Boot Nachrichtenbericht bekanntgibt, wurden von der amerikanischen Werft Knydler 17 Frachtschiffe fertiggestellt. Bei der Uebernahme mußte festgestellt werden, daß von diesen neuen Schiffen 8 verschlebene Brüche und 5 sonstige Konstruktionsfehler aufwiesen, wodurch eine Gebrauchsstellung unmöglich war.

### Britische Niederlage in Burma — schwere Enttäuschung London. (DNB) In der britischen Hauptstadt wird erbetannt, daß die Niederlage der britischen Truppen in Burma eine schwere Enttäuschung dar- stellt. Wie bereits wird, verfügen die Japaner dort über so starke Stellungen, daß die Briten wiederholt sich zurück- ziehen mußten.

### Faschistenstichwort: „Siegen oder sterben!“

Rom. (DNB) Der neue Generalsekretär der Faschistenpartei betont in einem Aufsatz, es genüge nicht an den Sieg zu glauben, sondern es müsse dafür auch alles aufgegeben werden. Das Stichwort der Faschisten sei „Siegen oder sterben!“

auch das neue Europa für uns und für die Verbündeten, die dem Führer die Treue halten.

Nur wer schwere und schwerste Zeiten im Kampf erlebt hat, weiß, daß das Durchhalten im Kampf eine Frage des Glaubens, manchmal bei schwersten Spitzen eine Frage der Nerven und somit eine Frage der Treue darstellt. Wir wissen, daß immer die härteste Zeitspanne die Stunde der Geburt des Neuen und des Überwindens darstellt. Je schwerer die Zeit, desto härter der Kampf, desto näher das umkämpfte Ziel, desto größer aber muß auch der Glaube, das Durchhalten und der Einsatz sein, um das nahe Ziel erringen zu können. So war es in der Kampfzeit der Bewegung, so ist es in diesem heutigen schwersten Ringen der europäischen Geschichte. Die Größe und Schwere dieses Kampfes nimmt jeden in Anspruch. Man kann in diesem Kampf die Menschen am besten kennen lernen: Millionen, die schweigend härteste Zeiten und Kämpfe stehend überwinden, und auf der anderen Seite nur eitle Neutrale innerhalb oder außerhalb unseres Volkes, bei denen es ärmlich immer wieder um das eigene Ich geht, die besorgt sind um ihr eigenes Vermögen, um ihr eigenes kleines Leben, als würde die Existenz unserer Nation davon abhängen, die aber persönlich keinen gewollten Bestandteil unserer Nation oder der neuen Ordnung darstellen und die man heute am besten an ihrer Haltung erkennt.

Ganz oben aber in unseren Herzen und in unserer Seele steht Adolf Hitler, unbezweifelbar durch jedwede Schattenseite, nicht zu erschüttern durch Schläge des Schicksals. Ja, je größer und schwerer der Kampf, desto leichter ist er als der Meister unseres Schicksals zu erkennen. Was haben gerade wir Deutschen außerhalb des Reiches unserem Führer alles zu verdanken! Diejenigen, die in den schwersten Zeiten unseres Volkstumskampfes und in der Bewegung in erster Linie gestanden haben, und diejenigen, die heute ihre Treue zum Führer an der Front und in der Heimat durch ihre Haltung unter Beweis stellen, wissen dies am besten. Kaum irgendwo sind die glücklichen und schweren Kampfphasen unseres Führers so eng mit den Kurven des eigenen Schicksals verbunden, als hier draußen bei uns Deutschen. Wir haben schwerste Stunden der Kampfzeit der Bewegung unseres Führers an uns selbst erlebt, wir haben große Siege dieses Krieges in Freude mitgemacht und wir wissen, wieviel Glaube und Treue es kostet, auch Schläge zu überwinden und daraus stärker hervorzugehen. Das Leben des Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen stellt das Barometer der Macht und des Lebens des Reiches dar und eben deshalb sind wir ihm in Treue und Ausdauer mehr als irgendwoer Sklavensklaven verbunden. Wir können nicht an unseren Führer denken, ohne nicht damit unser Schicksal zu verbinden, ohne nicht das Sein des Reiches darauf aufzubauen.

Unsere Volksgemeinschaft ist dem Führer an seinem heutigen Geburtstag mehr denn je dankbar, weil wir in diesen Stunden die größtmögliche Weitsicht erhalten haben, für die Zukunft unseres Volkes mitzukämpfen. Auch der Beste kann nur antreten und wird antreten, wir wollen so alle gemeinsam, vom Jüngsten bis zum Ältesten, durch Einsatz und Kampf dem Führer an seinem Geburtstag danken, ihm aber auch Kraft geben in dem kleinen bescheidensten Maße, als es unsere Kraft erlaubt, in unbefangener Art jedoch durch unsere Treue und unseren unerschütterlichen Glauben an ihn und unseres Volkes Zukunft.

**Mobilisierung des finnischen Arbeitsdienstes**

Helsinki. (DNB) In Finnland begann gestern die Einberufung der männlichen Mitglieder des verpflichtenden Arbeitsdienstes. Einberufen wurden die Arbeitspflichtigen zwischen dem 23. und 25. Lebensjahr. Im ganzen Lande geht die Einrückung ohne Störung in größter Ordnung vor sich.

**Deutsch-Türk. Wirtschaftsabkommen**

Antara. (DNB) Zwischen Deutschland und der Türkei fanden gestern die Wirtschaftsverhandlungen ihren Abschluß. Das neue Wirtschaftsabkommen, das vom deutschen Bevollmächtigten Dr. Glorius unterzeichnet wurde, sieht einen Warenaustausch für die Zeit bis 1. Mai 1944 in der Höhe von 120 Millionen RM vor.

# Treue, unbeirrbarer Gefolgschaft dem Führer

### Glaube an den Führer — Glaube an den Sieg

Berlin. (DNB) Im Rahmen einer Feierstunde die anlässlich der Geburtstagfeier des Führers hier abgehalten und die über alle deutschen Sender übertragen wurde, hielt Reichspropagandaminister Dr. Goebbels eine Rede. In dieser wies er auf die Größe des gegenwärtigen Krieges hin in dem es nicht mehr um Grenzregulierungen geht, sondern völkische und rassische Probleme gelöst werden müssen. Diese Punkte bestimmen auch die Härte und die Jähigkeit mit der dieser Kampf geführt wird. Der englische Premier wollte diesen Krieg nur deshalb um Deutschland nicht stark werden zu lassen. Nach dreieinhalb Jahren mußte er feststellen, daß er seinen gesteckten Zielen nicht um einen Schritt näher gekommen ist, sondern, im Gegenteil, England von seiner bisherigen Macht immer mehr einbüßt.

In dieser Zeit des schweren Kampfes ist der Führer das Abbild des deutschen Volkes. Könnte man das Gesicht des Volkes zeichnen so würde es die Züge des Führers tragen: Härte und Entschlossenheit. In einer Zeit wie die unsere, muß die Größe des Führers auch bei anderen Völkern und selbst bei den

Feinden zum Gegenstand der Bewunderung werden. Ein Volk aber hat kein größeres Kapital als eine überragende Persönlichkeit die von Freund und Feind bewundert wird. Der Führer steht mit seiner Person hinter dem Wert das jetzt der Verbollkommnung entgegengeht. In den Tagen der großen Siege haben wir ihn bewundert und verehrt, heute in der Schwere der Zeit haben wir ihn erst ganz aus der Tiefe unseres Herzens lieben gelernt. Er ist für uns alle die sichtbar Verkörperung des unerschütterlichen Glaubens an den

Sieg. Je größere Hoffnungen die Feinde auf die moralische Anfälligkeit des deutschen Volkes setzen, umso größere Enttäuschungen werden sie erleben. Die unerschütterliche Treue zu dem Mann, der nicht nur die Sicherheit des Volkes sondern auch die Anwartschaft auf die bessere deutsche Zukunft verkörpert, ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Als ein Volk von 90 Millionen legen wir erneut das Bekenntnis zu ihm ab, wir glauben an den großen deutschen Sieg, weil wir an ihn, unseren Führer glauben.

### Aufruf und Tagesbefehl des Reichsmarschalls

Berlin. (DNB) Am Vortage des 54. Geburtstages des Führers richtete der Reichsmarschall Hermann Goering einen Aufruf an das deutsche Volk, in welchem er betont, daß das gesamte deutsche Volk, die Front und Heimat geschlossen hinter dem Führer steht, der seit Jahrzehnten all seine Kräfte in den Dienst des deutschen Volkes und des Reiches stellte und sich niemals Ruhe gönnte. Front und Heimat werden in der Schwere dieser Zeit das Höchste leisten und vereint um den Führer stehen, ein jeder wird tun, was der Krieg von ihm

fordert, dies sei das Geschenk des deutschen Volkes, das es ihm zu seinem 54. Geburtstag darbietet. In einem Tagesbefehl an die Soldaten wies der Reichsmarschall darauf hin, daß der Führer bereits zum viertermal seinen Geburtstag im Kriege feiert, daß dieser Krieg durch die Mithgunst der Feinde Deutschland aufgegeben wurde, daß dieser aber unter Führung des ersten Soldaten des Reiches durchgekämpft und den Weg zum Sieg und Frieden bilden wird.

## Begen 11 deutsche — 178 Sowjetflugzeuge vernichtet

### Vertikale Angriffe in Tunesien abgewiesen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Südlich Noworossisk halten die heftigen Kämpfe, in die die Luftwaffe erneut mit starken Kräften eingriff, an. An der westkaukasischen Küste wurde ein feindliches Schnellboot durch Kampfflieger versenkt und 3 Schiffe beschädigt. Von der übrigen Ostfront wird nur geringe Kampftätigkeit gemeldet.

In der Zeit vom 16. bis 19. April wurden 178 Sowjetflugzeuge vernichtet. Davon schossen allein finnische Jäger 22 ab. 11 eigene Flugzeuge gingen in der gleichen Zeit verloren. Vertikale Angriffe des Feindes gegen Höhenstellungen der tunesischen Westfront wurden abgewiesen. In den anderen Kampfabschnitten herrschte lebhaft

beiderseitige Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. In der Nacht zum 20. April flogen 8 feindliche Bomber über Holland in das nordwestliche Reichsgebiet ein. 4 Flugzeuge wurden abgeschossen, ein fünftes Flugzeug wurde von Minensuchbooten über dem Kanal zum Absturz gebracht.

## Das Reich und die besetzten Gebiete

(DNB) Die anglo-amerikanische Propaganda hat in letzter Zeit immer wieder die Behauptung aufgestellt, daß das Reich die, von ihm besetzten Gebiete wirtschaftlich vollkommen ausbeute und daß es die dort ansässige Bevölkerung knechte. Von deutscher Seite ist auf diese Anschuldigungen in keiner Weise geantwortet worden, denn man sieht in Berlin darin eine einfache Fortsetzung der bekannten Berichte über die „abgehackten Hände belgischer Kinder“ und ähnliche Greuelmeldungen unserer demokratischen Gegner. Trotz dem aber veranlaßt und dieser neuerliche Versuch das Ansehen des Reiches herabzusetzen zu einer näheren Untersuchung der Verhältnisse innerpolitischen Lage in den besetzten Gebieten. Das Verhältnis Deutschlands zu den von ihm besetzten Gebieten ist ein den politischen Umständen durchaus entsprechendes. Immer aber handelt die seiner Macht unterliegenden Völker mit der größtmöglichen Rücksicht. Die Tatsache, daß gerade in diesen Tagen erneut tausende französische Soldaten aus deutscher Kriegsgefangenschaft entlassen werden und die Möglichkeit erhalten, am Wiederaufbau ihrer zusammengebrochenen Heimat mitzuwirken bedeutet ein deutlicher Beweis für die lokale Haltung des deutschen Siegers. Andererseits ist es nicht als richtig, wenn das Reich die besetzten Gebiete in den großen Verteidigungsapparat seiner Verteidigung einspannt. Die Lebensmittelanforderung in Frankreich und der Abtransport der überschüssigen Nahrungserzeugnisse in andere, wirtschaftlich erschöpfte Gebiete ist eine Maßnahme des totalen Krieges, die wohl jeder Kritik standhalten kann. Darüber hinaus aber dürfen wir niemals vergessen, daß das Reich diese überschüssigen Lebensmittelerzeugnisse nicht nur für sich in Anspruch genommen hat, sondern daß ein Großteil von ihnen im vergangenen Sommer und Herbst beispielsweise in die Nordafrikagebiete

Griechenlands abtransportiert wurde. Die große Anzahl ausländischer Arbeitskräfte, die in die deutsche Industrie eingebaut wurden, sind ein weiterer Wertiger der, aus den besetzten Gebieten, besonders denen des Ostens eingeführten Lebensmittel. Wenn Deutschland darüber hinaus die gesamte Petrochemie- und Rohstoffindustrie der eroberten Ostgebiete in seine Kriegswirtschaft eingebaut hat, so bedeutet dieses eine Handlung, die für den Sieger nur recht und billig ist.

Der große Zustrom an ausländischen Arbeitern besonders aus den nordischen Ländern und die begeisterten Briefe, die sie aus dem Ostland in die Heimat senden, beweisen, wie gut das Reich auch für diese g. L. aus besetzten Ländern kommenden fremden Staatsbürger sorgt. Eigene Zeitungen, Bibliotheken und Buchhandlungen, ja sogar verschiedene Sendungen des deutschen Rundfunks für die in Deutschland arbeitenden Ausländer legen ein berechtigt Zeugnis von der sozialen und kulturellen Fürsorgertätigkeit des Reiches ab. So „knechtet“ Deutschland die Bürger der besetzten Gebiete.

Wie eigenartig auch dem neutralen Beobachter in diesem Zusammenhang eine Meldung aus Brasilien anmutet, daß eine „Völkerwanderung von Arbeitern“ in die Fieberhänge des Amazonas eingeleitet habe, was so wenigstens für die Vereinten Staaten gewinnen sollen. Andere von europäischen Menschen müssen hier, 2000 km von der Heimat entfernt unter ständiger Gefährdung des Lebens für die Interessen der USA arbeiten, während gleichzeitig im verhassten Deutschland Tausende von fremden Arbeitern im Gemüß einer sozialen Beschneidung leben, wie sie in den Demokratien nicht im entferntesten vorkommen.

### Reise gegen Martinique-Generalgouvernement

Philadelphia. (DNB) Die hiesige Sozialpresse fordert ein energisches Auftreten gegen den französischen Generalgouverneur der Inseln Martinique und Guadeloupe. Er wird beschuldigt, seinen Kopf nur darüber zu zerbrechen, wie die Inseln außerhalb des Blutkreislaufes der Alliierten bleiben könnten.

### Gesunkenes, schwedisches U-Boot gefunden

Stockholm. Das im Schärengebiet der schwedischen Westküste gesunkene schwedische U-Boot „Ulven“ — worüber wir berichteten — wurde auf dem Meeresboden gefunden. Schwere Seeang und starker Wind machen zur Zeit jeden Versuch, mit dem U-Boot in Verbindung zu kommen oder seine Besatzung zu bergen, unmöglich. Welches ist abhängig von einer baldigen Besserung des Wetters. Das U-Boot liegt in einer Tiefe, bei der die Bergung der Besatzung möglich ist. Eine größere Anzahl von Schiffen hält sich trotz des schweren Wetters in der Nähe der Unfallstelle auf, um eventuell auftretendes Personal des U-Bootes bergen zu können.

### Kroatische SS-Division aufgestellt

Ugram. (DNB) Im Einvernehmen mit der kroatischen Staatsregierung ist eine kroatische SS-Division aufgestellt worden, die sich ausschließlich aus kroatischen Freiwilligen zusammensetzen wird. Die Division soll dazu beitragen, die Ordnung und den Frieden in Bosnien und in der Herzegowina zu gewährleisten.

# In 3-4 Zeilen

Der Vatikanseher brachte am Montag zum erstenmal eine Sendung in russischer Sprache, doch ausschließlich religiösen Inhalts. (DWA)

Die Mitglieder der Panzerdivision „Selbstmörder Adolf Hitler“ sammelten als BVP-Beitrag den Betrag von 2 Millionen RM, welcher dem Führer anlässlich seines Geburtstages zum Geschenk gemacht wurde.

Die Engländer eroberten sich, das Vermögen der rumänischen Patriarchie, das sich in Palästina befindet, zu beschlagnahmen. (GP)

Auf einer Stefani-Redung unternahm gestern einige Stoßtrupps der Rommel-Armee einen Vorstoß in den französischen Teil von Nordafrika, wo sie den überraschten Franzosen große Verluste beibrachten.

Die Tabakmonopolgeneraldirektion wurde bevollmächtigt, wieder „Carpati“-Zigaretten, zu 3,20 Lei je Stück, in Verkehr zu setzen.

Die Landespreisbestimmungskommission erhöhte ab 24. April den Preis für Schweinefleisch im Großen auf 220 und im Kleinen auf 240 Lei je Kilo.

In Wien werden zum Preise von 38 Lei je Kilo für jede Person 3 Kilogramm Weizenmehl ausgefolgt.

Der Preis des Zuckers für Zuckerbäckereien, Molkfabriken und ähnliche Unternehmungen wurde mit 285,25 Lei je Kilogramm festgesetzt. (M. D.)

Das Sofioter Kriegsgericht verurteilte den als lästigen Ausländer aus Frankreich abgeschobenen Juden Buló Lebt zu 2 Jahren Kerker, weil er 1938 in Paris einen Artikel veröffentlicht hatte, der das Ansehen Bulgariens herabsetzte.

Sandworte können ihren Bedarf an Papierwaren zum Preis von 160 Lei pro Kilo beim Landwirtschaftsministerium in Temeschburg anmelden und gleichzeitig eine Anzahlung von 60 Lei pro Kilo zahlen.

## Freiwillige Helferinnen grüßen aus dem Osten

Die freiwilligen Helferinnen eines Kriegslazarets im Osten senden ihren lieben Angehörigen und allen Bekannten die herzlichsten Ostergrüße: Magda Ackermann, Eva Straußhaar, Gajfeld, Helga Bratan, Woijsk.; Anni Baum, Magdalene Stob, Temeschburg; Grete Hermann, Anni Hiel, Ida Stod, Zeiden; Therese Hübschen, Merzbach; Beria Klein, Martha Lpöis, Rothbach; Maria Kory, Morawitzka; Martha Müller, Kosi Müller, Honigberg; Grete Wanderscheit, Segenthau; Käthe Maurer, Bufeni; Magda Petri, Sobrin; Sofie Roth, Großschent; Kosi Stamm, Brenndorf; Ettilie Stiff, Magareu; Barbara Weris, Grackla W.

## Ernste Lebensmittelausfälle in USA

Genf. (DWA) Der UN-Verkehrsminister erklärte, daß der Bevölkerung im vergangenen Monat die im Januar vorgesehenen Mengen von Fleisch, Fischen, Butter, Milch, Obst und anderen Lebensmitteln nicht ausgefolgt werden konnten. Mit weiteren ernsten Ausfällen müsse gerechnet werden.

## Serbische Ausfuhrzölle aufgehoben

Belgrad (GP) Durch Verordnung des serbischen Ministerrates werden die Ausfuhrzölle und andere Zollabgaben bei Ausfuhr der Waren nach dem Reich einschließlich Protektorat aufgehoben.

## Verfälschung an der Ostfront noch andauernd

Berlin. (DWA) Wie von der Ostfront gemeldet wird, beginnen im Süd- und Mittelabschnitt die Gewässer allmählich abzuklaufen, doch wird die Verfälschung noch eine Zeitlang andauern. Im Nordabschnitt stehen aber noch große Gebiete unter Wasser.



Deutsche Artillerie während eines Vorstoßes in Nord-Tunesien. (Atlantik)

## Soldaten deutscher Volksgruppen zeichnen sich aus

Nach einem in Berlin eingetroffenen Bericht hatten die Sowjets in den letzten Tagen an einem Frontabschnitt ganz hoch im Norden nach heftiger Feuerbereitung durch alle Waffen ein stoßtruppähnliches Unternehmen gegen den Kampfabschnitt einer 4-Gebirgsdivision durchgeführt, der aber von den Gebirgsjägern schon weit vor den gut gesicherten Stellungen abgewiesen werden konnte. Im Maschinengewehrfeuer der Jäger blieben allein vor einem nur 200

Meter breiten Grabenstück, das sich wie das ganze Kampffeld durch den Urwald zieht und keine genaue Sicht zuläßt, 300 tote Sowjets liegen. An der Abwehr dieses heftigen Angriffs hatten Angehörige deutscher Volksgruppen, die sich durch Kaltblütigkeit und Unerschrockenheit auszeichnen, besonderen Anteil. Es dürfte dies das erste Mal sein, daß der tapfere Einsatz volksdeutscher Freiwilliger in einem halbamtlichen Bericht lobenswürdig erwähnt worden ist.

## Bolschewiken schnitten einem Deutschen die Zunge ab

Halle. (DE) In der Nähe von Halle wurde von einem Genarmen ein betelnder Laubstummer in Gewahrsam genommen. Bei der näheren Untersuchung stellte sich heraus, daß man es mit einem aus der Sowjetunion geflohenen Deutschen zu tun hatte, dem von den Bolschewiken die Zunge herausgeschnitten

war. Außerdem hatte er durch Mißhandlungen das Gehör verloren. Der Unglückliche schlug sich aus seinem Heimatort in der Krim beim Anrücken der deutschen Truppen durch die Fronten bis nach Deutschland durch. Der Verdwärner wurde dem städtischen Wohlfahrtsamt überwiesen.

## Führergeburtstagsfeier in Kreuzstätten

(Wpa) Wie alljährlich bewahrte auch heuer die Ortsgruppe Kreuzstätten, gelegentlich des Führergeburtstages, eine würdige Feier. In dem, bis zum letzten Blühen gestülften, Gotteshaus, hielt Herr Otto Schölbert eine feierliche Dankgottesdienst für den Führer und betonte in seiner Ansprache, daß unser Führer und Herrgott gekannt wurde, damit er hier eine besondere Mission erfülle und die Gläubigerschar aufforderte zu beten, daß der Führer uns auch viele Jahre in bester Gesundheit und Laikraft erhalten bleibe, zum Wohle, nicht nur des deutschen Volkes, sondern auch zum Wohle der ganzen zivilisierten Welt. Am Abend fand in der Gastwirtschaft Baril eine großangelegte Feiernunde statt. Nach der Meldung an den Hochheitsdräger, Wg. Ludwig Adam, begründete Propagandaleiter, Wg. Otto Adrian Schölbert, die angetretenen Formatio-

nen und die Volksgenossen. Nach einer Ansprache des Jungvolkführers, Wg. Weisgerber und des Gefolgschaftsführers, Hans Bruckner, legten die neuen Wimpfe und Hakenkreuzer ihr Gelübde auf den Führer ab. Draußen ertönte sodann das Lied: „Ein junges Volk steht auf“. Umrahmt von Sprüchen, Gedichten und Liedern der Bewegung, erfolgte sodann die Rede des Beauftragten des Propagandaamtes, Wg. Wg. Weisgerber, der seinen Zuhörern vor Augen führte, daß nach diesen schweren Tagen des Kampfes und Opfers, der Führer uns eine glänzende Zukunft bereiten wird. Nach dem Absingen der Hymne der Nation und einem dreifachen Steig-Heil auf den Führer, den Marschall und den Führer, verließen die Formationen, unter den Klängen des Angeländ-Marsches den Ort der Feier.

## Sagen Sie dies Ihrem Kinde

### Was ist ein Vogelnest wert?

Um diese Frage zu beantworten hat uns ein Landwirt folgende einfache Rechnung ausgemacht. Denken wir uns ein Staren-, Drossel-, oder Rotschwanz-Nest. Jedes ist belegt mit fünf Jungen. Jedes Junge braucht erfahrungsgemäß täglich im Durchschnitt 50 Maulpen, das macht auf ein Nest an einem Tage 250 Maulpen. Die Fütterung der Jungen dauert etwa 30 Tage, macht 7.500 Maulpen. Jede Raupe frisst täglich so viel an Blättern und Blüten, als sie schwer ist. Wenn nun jede Raupe täglich nur eine Blüte abfrisst, so bringen uns die 7.500 Maulpen in den 30 Tagen um 225.000 Blüten.

Frühjahr und den Sommer hindurch die Vogelbrut zu schützen. Wir bewahren uns dadurch vor ungeheurem Schaden, was man den Kindern in leichtverständlicher Form beibringen muß. — Es ist daher nicht nur Aufgabe unserer Volkserzieher sondern auch aller Eltern die Kinder in obigen Sinn aufzuklären und wenn es nachher dennoch Frebler gibt, die Vogelnester plündern, diese gehörig zu bestrafen.

## 100.000 Indier für England geopfert

Rom. (E) Die im bisherigen Kriegsverlauf von den indischen Truppen erlittenen Verluste wurden vom General Bawell auf über 100.000 Mann beziffert, von denen etwa 50.000 als gefallen, die anderen als vermisst bezeichnet werden. In nationalindischen Kreisen bemerkt man dazu, der von Indien für England gebrachte Blutzoll sei höher, als der der meisten britischen Dominionen.

## Aus den Kreisdienststellen

### Achtung Kleintier- und Viehzüchter des Kreises Müller-Guttenbrunn

Die Angora- und andere Kaninchenzüchter, Hühner-, Enten-, Gänse-, Tauben- u. a. Geflügelzüchter, Schafe- und Ziegenzüchter werden aufgefordert zwecks Erfassung, günstigere Verwertung der Erzeugnisse, Austausch und Beschaffung hochwertiger Zuchtmaterials, sofort folgende Daten schriftlich einzusenden: Genaue Anschrift des Züchters, Rasse und Zahl ihrer Kleintiere, und wo die Erzeugnisse zur Zeit verwertet werden.

Die Imker des Kreises werden zwecks Errichtung der Fachgruppe „Imker“ des Kreises Müller-Guttenbrunn zur Ausrichtung und Wahrung der Interessen der Bienenzüchter aufgefordert, sofort folgende schriftlichen Daten einzusenden: Genaue Anschrift des Züchters, Zahl der Völker und System oder Maß der Bienen.

Gepp Schwellger, Kreisfachbearbeiter für Kleintierzucht, Kreisbauernamt, Arab, Ciclo Top 9.

## Botschafter von Papen in Berlin

Bukarest. (BE) Der deutsche Botschafter von Papen ist im Flugzeug von Ankara zur Berichterstattung nach Berlin geflogen. Der Botschafter wird Ende des Monats in der Türkei zurück erwartet.

Dieser Reise kommt, wie man in zuständigen deutschen Kreisen erklärt, keine politische Bedeutung bei, es handle sich um einen der üblichen Routinebesuche.

## Auf Zypern englandfeindliche Kundgebungen

Sofia. (DWA) Auf der Insel Zypern kam es zu englandfeindlichen Kundgebungen. Diese wurden durch die Lebensmittelknappheit hervorgerufen, die durch die britischen Truppen, die nur für sich selbst sorgen, verursacht wird.

## Illustrierte Postkarten für Verkauf frei

Arab. Die hiesige Pressezensur-Stelle gibt bekannt, daß laut Verfügung der zentralen Zensurpreßstelle bis auf weiteres der Verkauf von illustrierten Postkarten frei ist.

## Anlauf der Agnetbler Eisenbahn durch den Staat

(E) Im Amtsblatt Nr. 90 vom 18. April ist ein Dekret erschienen, das das Verkehrsministerium ermächtigt, zugunsten des Staates das gesamte Vermögen der Lokaleisenbahn Hermannstadt-Agnetheim-Schäßburg anzukaufen. Der Kaufpreis beträgt 52,5 Millionen Lei, davon 26 Millionen bar und 26,5 Millionen in 6-prozentiger Staatsrente bezahlt werden.

## Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!

Die Dr. Wilhelmsche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht, sorgt für die Schönheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmes, solider Geruch macht sie zur Lieblingscreme der eleganten Frau. (Wegen der Güte) mit „Genius-Creme“, -Puder und -Seife“.

## Bekämpfung der Hundepilgung

Bukarest. (BE) Nach amtlichen Angaben wurden seit dem 1. April in Bukarest etwa 5000 hundenlose Hunde eingefangen und vergiftet, eine verhältnismäßig geringe Zahl, da die Gesamtzahl der hundenlosen Hunde in Bukarest auf über 100.000 geschätzt wird.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß im Laufe des vergangenen Jahres 4500 Personen von tollwutkranken Hunden gebissen wurden und für die Behandlung der Kranken annähernd vier Millionen Lei ausgegeben werden mußten.

### Dr. Sacha Glückwunsch-Telegramm an den Führer

Prag. (R) Dr. Sacha, der Staatspräsident des Reichsprotectorats, beglückwünschte in seinem eigenen wie auch im Namen seiner Regierung in einem Telegramm den Führer zu seinem Geburtstag. Er wünschte darin, daß sein geschichtliches Werk mit dem Endsieg gekrönt werde und gelobte, daß die Protectoratsbevölkerung im Dienste des Reiches all ihre Kräfte aufbieten werde.

### Ehrentafel des Schriftstellers Hans Herrschaft in Guttentbrunn

Am Geburtsort Adam Müller-Guttentbrunn, fand gestern die öffentliche Trauung des in Berlin im Rahmen der 11. jährigen Schriftstellers Hans Herrschaft mit Gertrud Mergl statt. Welche Kinder der Gemeinde Guttentbrunn. Die öffentliche Trauung fand in dem zu diesem Zweck festlich geschmückten großen Saal der Gemeinde statt, in dem die DJ und die Formationen aufgestellt genossen, während die zahlreich erschienenen Hochzeitsgäste den Saal füllten. Aus Temeschburg waren gekommen der Konsul des Großdeutschen Reiches, Dr. Richard Ruzna und Frau, Standortkommandant Hauptmann Weiser, Kreisleiter und Inspektor der Partei, Hans Jung, Inspektor der Partei, Hans Oswald Frauenhofer, Kreisleiter Christof Guntar, Kreisleiter Stellvertreter Karl Anton, die ehem. Professoren des Bräutlings, seine alten Kampfgefährten und Kameraden u. a. m. Anwesend waren auch die Teilnehmerinnen der Führerinnen-Vereinigung unter ihrer Leiterin Annemarie Wächter.

Kreisleiter Hans Jung nahm die Ehrentafel vor, bei der sich besonders feierlich der Augenblick gestaltete da der Kreisleiter im Namen des Volkgruppenführers durch Handschlag das Gelübde der Treue, der Ehre und der Pflichterfüllung dem Volke und dem Führer gegenüber vom Brautpaar abnahm. Ein festliches Gedicht schloß den eindrucksvollen Trauungsgang ab.

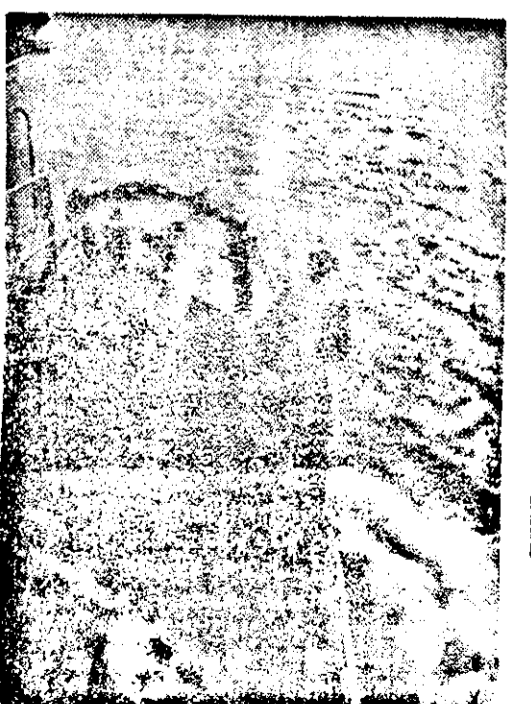
### Nach 28 Jahren

aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt

Wie aus Gran berichtet wird, kehrte der ehemalige Soldat des Weltkriegs Waul Wörbs, nach 28 Jahren in der Heimat zurück. Er konnte während der Jahre aus Sowjetrußland nicht heimkehren, bis ihm nun endlich die Besatzungsgruppen die Freiheit brachten. Die Bevölkerung seiner Heimatgemeinde empfing den Totgeglaubten mit größter Freude.

### Aufforderung zur Blutspende

Bukarest (DJ) Der rumänische Sportführer Prof. Ion Giorgiu wendet sich mit dem Aufruf an alle Sportler, Blut für verwundete Soldaten zu spenden und auf diese Weise ihren Familien und dem Vaterlande zu erhalten.



Bei der Deutschen Kriegsmarine auf der Brücke eines Minensuchers (Kr.)

## Jugend — die ersten Gratulanten zu Führers Geburtstag

Berlin. (DWS) Die ersten Gratulanten des Reiches, die dem Führer zu seinem Geburtstag die Glückwünsche überbrachten war die Deutsche Jugend. Unter ihnen als erste ein Mädchen aus der Geburtsstadt des Führers Braunau am Inn, dann ein Pflanz aus der am meist bombardierten westdeutschen Stadt Essen die Erklärung abgab, „Wir lassen uns nicht klein kriegen.“ Glückwünsche

überbrachten u. a. auch Vertreter der Ostbauern, Soldaten der ehemals bei Cholm eingeschlossen gewesenen Kampfgruppe „General Scherer“ und viele andere. Auch die Presse Italiens, Rumaniens, Spaniens, Ungarns, der Slowakei, Finnlands und Portugals gedenkt des Führers in langen Kommentaren.

## Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

ODM. Josef Obermayer, Jahrgang 1926, ist in den Kämpfen am Donbogen, bei Boronisch und Stallingrad mit dem Orden „Coroana Romantel“ zu spade si Manasica de Virtute in gradul de cavaler ausgezeichnet worden.

Korp. Franz Sabath, Jahrgang 1934, ist wegen besonderer Tapferkeit mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ cl. 2-a und der „Decorata Germana a Schlusil“ ausgezeichnet worden.

Helm. Hermann Schelb ist in den Kämpfen an der Ostfront mit dem Orden „Ordin Stevia Romantel“ zu spade cl. 3-a ausgezeichnet worden.

Hans Scholz, Jahrgang 1943, ist wegen besonderer Tapferkeit mit dem OR 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Wilhelm Schiller, Jahrgang 1948, ist in den Kämpfen am Don mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ zu spade cl. 2-a ausgezeichnet worden.

Wohann Schmidt, Jahrgang 1939, ist in den Kämpfen um Vobova und Kristopovka mit dem Orden „Serbicus Crebinclos“ cl. 1-a und cl. 2-a ausgezeichnet worden.

Rudolf Schmelzer, Jahrgang 1929, ist wegen besonderer Tapferkeit mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ cl. 3-a der „Ordin Stevia Germana contra Bolschewismus“ und dem „Armschilb“ ausgezeichnet worden.

Otto Schmelzer, Jahrgang 1939, ist in den Kämpfen um Charlow und Stalingrad mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ zu spade cl. 2-a und der „Medalla contra Bolschewismus“ ausgezeichnet worden.

Ritt. Thomas Schmelzer, Jahrgang 1941 in der Waffen-4, ist in den Kämpfen um Riew mit dem OR 2. Klasse ausgezeichnet worden.

H. Josef Schönberger, Jahrgang 1931, ist in den Kämpfen um Kertsch, Krim, Kaukasus und Abinskaja mit dem Orden „Coroana Romantel“ zu spade, Meritul Sanitar cl. 2-a, Krimschilb und dem Orden contra Bolschewismus ausgezeichnet worden.

Ferdinand Schradl, Jahrgang 1932, ist in den Kämpfen um Krasnodar mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ cl. 2-a und cl. 3-a, der „Medalla zur Einnahme von Sewastopol“ und der Krim-Medaille ausgezeichnet worden.

Hans Schummer, Jahrgang 1933, ist in den Kämpfen um Sewastopol mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ cl. 2-a ausgezeichnet worden.

Odinwald Schwarz, Jahrgang 1936, ist in den Kämpfen im Osten mit dem Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern, dem OR 2. Kl. und dem Fernwundetenabzeichen ausgezeichnet worden.

Korp. Ernst Simon, Jahrgang 1915, ist in den Kämpfen im Donbogen mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ cl. 2-a zu spade ausgezeichnet worden.

Obst. Michael Stefani, Jahrgang 1933, ist in den Kämpfen um Moskau mit dem Ehrenzeichen „Ostmedaille“ ausgezeichnet worden.

Steg. L. R. Ruzo Stephani, Jahrgang 1928, ist in den Kämpfen um Frontal Cassel, Sibca, Baclova, Donceva, Rogoba, u. a. mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ ausgezeichnet worden.

Korp. Hans Steiner, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen um Nikolajew mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ cl. 3-a und dem Fernwundetenabzeichen ausgezeichnet worden.

H-Strm. Eduard Stürmer, Jahrgang 1945, ist in den Kämpfen am Dniester mit dem Infanterie-Sturmabzeichen, dem OR 2. Kl. und dem Winterorden ausgezeichnet worden.

Ritt. Michael Stod, Jahrgang 1943, ist in den Kämpfen um Wacu mit dem OR 2. Kl., dem Fernwundetenabzeichen, der Spange des Winterordens und dem Infanterie-Sturmabzeichen in Silber und Bronze ausgezeichnet worden.

Andreas Tartler, Jahrgang 1934, ist in den Kämpfen um Odessa mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ ausgezeichnet worden.

Steg. Lorenz Zembler ist in den Kämpfen um Tighina mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ cl. 3-a ausgezeichnet worden.

Steg. Michael Thrl, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen um Tebel-Teuerabo mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ ausgezeichnet worden.

Steg. Josef Vogel, Jahrgang 1936, ist in den Kämpfen um Mariupol mit dem Orden „Barbata si Crebinta“ cl. 1-a, Serbicus Crebinclos cl. 3-a (Medalla) Epicea Serbicus Crebinclos cl. 1-a und Winterfeldzug 1941-42 ausgezeichnet worden.

H-Strm. Karl Wolf, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen an der Turmanbahn mit der Finnischen Freiwildmedaille 2. Kl., der Ostmedaille und dem Fernwundetenabzeichen in Schwarz ausgezeichnet worden.

## Zuderrübenbauern zur Beachtung!

Das Syndikat der Krader-Banater Zuderrübenbauern bringt jenen Landwirten die für die Krader und Freiborfer Zuderrübenfabrik Zuderrüben bauen folgendes zur Kenntnis:

Im „Monitorul Oficial“ Nr. 32 vom 6. April 1943 ist das Gesetz über den diesjährigen Zuderrübenbau, Preis u. Auszahlung erschienen, dessen wichtigsten Punkte folgende sind:

Der Preis der Zuderrüben wurde pro 10.000 kg Wagon mit 60.000 Lei festgesetzt ab Bahystation des Produzenten oder übergeben bei der Fabrikswaage. Außerdem erhalten die Produzenten noch eine Prämie in dem Falle, wenn sie die ganze Erzeugung von dem mit der Fabrik abgeschlossenen Gebiet abliefern und wenn sie das Rübenfeld entweder mit Stall- oder mit Kunstdünger düngen. Schließlich bekommt jeder Produzent nach je einem Wagon gelieferter Rüben wie im Vorjahr 7 kg Zucker.

Die Fabrik ist verpflichtet den Produzenten Vorkauf zu gewähren usw. per Katastralsch 9.000 Lei in 3 Raten. Davon gebührt dem Produzenten die erste Rate 4500 Lei nach dem Vereingeln der Pflanzen, die zweite Rate nach dem 2. Hacken, 1500 Lei, und die dritte Rate 8.000 Lei vor dem Ausmachen der Rüben.

Ueber die Auszahlung des restlichen Betrages wurde folgende Vereinbarung getroffen: Bis 1. Dezember 1943 muß die Fabrik 60 Prozent des Rübenpreises bezahlen und der Restbetrag ist am 20. Jänner 1944 fällig.

Der Produzent hat das Recht 50 Prozent von dem abgelieferten Gewicht in feuchten Rübenschnitzeln kostenlos anzufordern. Die Produzenten der Krader Fabrik, ausgenommen jene, welche die Rüben mittels Waße in den Fabrikshof abliefern, können Anspruch auf trockene Rübenschnitzeln erheben, usw. auf 1 Prozent des Gewichtes der abgelieferten Rüben, wenn sie ihre diesbezüglichen Ansprüche bis spätestens 15. Juli beim Syndikat mündlich oder aber schriftlich anmelden.

Auch Melas kann der Produzent von der Fabrik beanspruchen, ausschließlich nur als Viehfutter, usw. 2 Prozent des Gewichtes der gelieferten Rüben. Der Preis von Melas ist gleich des Rübenpreises, plus 50 Prozent, welche bei Uebernahme des Melas zu bezahlen sind. Die Ansprüche auf Melas müssen spätestens bis 1. Februar 1944 beim Syndikat schriftlich oder mündlich angemeldet werden und können bis 1. August desselben Jahres bei der Fabrik übernommen werden.

## Ueber 53 Millionen kg. Fische gefangen

Bukarest (DJ) In der Zeit vom 1. April 1942—1. April 1943 wurde in staatlicher Regie eine Fischausbeute von 40.788.432 kg im Werte von 1.880.811.845 Lei erzielt. Der Staat hatte hier vor eine Nettoeinnahme von 692.388.031 Lei. Zu der oben angegebenen Menge kommen noch etwa 6 Mill. kg Fischausbeute aus

## Stiebig Milliarden Lei aus Milch

(DJ) Nach den Feststellungen des Direktors des Rumänischen Instituts für Viehzucht Prof. Gh. C. Constantinescu erreicht die rumänische Milchherzeugung jährlich fast 2, Mrd. Liter im Werte von über 70 Mrd. Lei. Diese Biffer kann trotz ihrer eindrucksvollen Höhe noch bedeutend gesteigert werden, so daß der Milchvertrag ohne Schwierigkeiten die Biffer von 100 Mrd. Lei erreicht.

## Entappter Einbrecher springt in den Brunnen.

In Bremer geschah es, daß der Landwirt Franz Waga zur nächsten Zeit verächtliche Geräusche vernahm. Als er seinen Hof betrat, bemerkte er einen Dieb, der vom Landwirt überrascht, in den Brunnen sprang. Mittels einer Leiter konnte man ihn aus dem Brunnen herausheben. Der Landwirt nannte Loth der der Dieb gewesen, wurde vom Gericht zu drei Monaten Zuchthaus verurteilt.

## Im Wanktata hat sich Martin Engelhardt im berauschten Zustand erhängt.

Im Wanktata hat sich Martin Engelhardt im berauschten Zustand erhängt.

## Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Welsmarken (ausgültig 20 Lei für Porto) vom „Wählig“-Buchverlag, Krad, Plebmet-Platz Nr. 2.

„Altes Buch“	Lei 60
„Gilt Wädelren“	Lei 60
„Das große Traumbuch“	Lei 40
„Der Hebschnitt“	Lei 25
„Deutsches Volksleberbuch“	Lei 30
„Kampf- und Front-Lieberbuch“	Lei 35
„Der Hür von Wilsach“	Lei 30
„Der Goldmensch“, 2 Bände	Lei 80
„Der schwarze Freitag“	Lei 30
„Schwester Maria“	Lei 35
„Die kleine Seltig“	Lei 35
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“ (Wie der Nord in Sarajevo geschah.)	Lei 20
„Die Geschichte der russ. Revolution“	Lei 20
„Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“	Lei 20
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder J. Dillinger.)	Lei 20
„Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“	Lei 20
„Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen.)	Lei 20



Räder müssen rollen für den Sieg Die Arbeit macht durstig. Da man selbst die Hände voll schöner schwarzer Wagenchmiere hat, ist man für die Hilfsleistung des Kameraden sehr dankbar.

### Soldaten-Brief aus Afrika

Nord-Afrika, den 30. 1. 1943

Liebe Kameraden in der Heimat!  
Vorerst die besten Grüße aus Afrika sendet Euch Grot. Wobjered.  
(F) Habe heute Euren lieben Selbstpostbrief mit großer Freude und vielen Dank erhalten. Als ich den Briefumschlag aufriß, und da ein Selbstpostbrief herausschaute freute ich mich derraßen, das ich meine Liebesbriefe beiseite legen ließ, und natürlich zuerst den „Selbstpostbrief“ las.  
Es freute mich wirklich sehr, daß Ihr an uns Kameraden in dem weiten Afrika auch noch denkt. Der Selbstpostbrief machte mir sehr viel Freude, denn man hört doch wieder was von der Heimat, wie die Organisation und der Aufbau der Deutschen Volksgruppe vorwärts geht.  
Will nun mein Brief an Euch Kameraden schließen in der Hoffnung, daß Ihr mir bald wieder so einen lieben Selbstpostbrief zusendet.  
Schönen Gruß an alle Kameraden in der Heimat.

Heil Hitler

Gefreiter Franz Wobjered

### Fronttelegramm

In der deutschen Wehrmacht

Berlin. (DNB) Seit neuestem ist in der deutschen Wehrmacht das Fronttelegramm-System eingeführt worden. Damit ist bezweckt, daß die Verbindung der Soldaten an der Front mit den Angehörigen in der Heimat je rascher hergestellt werden könne.

### Mehlverteilung in Arab

Arab. Laut Verfügung des städtischen Versorgungsamtes gelangt am 20. und 22. d. M. an die christliche Bevölkerung der Stadt Einheitsmehl zur Verteilung, wobei auf von 5 jede Person 200 gr Mehl erhält.

Am 24. April wird an Stelle von Brot Weizenmehl auf von No. 6 seitens der Bäcker an die Bevölkerung ausgefolgt. Die Ausfolgung des Einheitsmehls geschieht wie folgt:  
Kreis 1-30 bei Firma Ispravnic (Vogdan Duka-Casse 1).  
Kreis 31-69 bei Firma „Ardealul“ (Coria-Casse 1).  
Kreis 70-110 bei Firma Scholz (Bul. Reg. Ferdinand 62).  
Kreis 111-151 bei Firma Darga (R. Dohob-Casse 21).  
Kreis 152-201 bei Firma Dastile Dragan (Mehlschneidung).  
Kreis 202-218 bei Firma Sabu Onea (Mikalata).

Am 24. April wird an Stelle von Brot Weizenmehl auf von No. 6 seitens der Bäcker an die Bevölkerung ausgefolgt. Die Ausfolgung des Einheitsmehls geschieht wie folgt:  
Kreis 1-30 bei Firma Ispravnic (Vogdan Duka-Casse 1).  
Kreis 31-69 bei Firma „Ardealul“ (Coria-Casse 1).  
Kreis 70-110 bei Firma Scholz (Bul. Reg. Ferdinand 62).  
Kreis 111-151 bei Firma Darga (R. Dohob-Casse 21).  
Kreis 152-201 bei Firma Dastile Dragan (Mehlschneidung).  
Kreis 202-218 bei Firma Sabu Onea (Mikalata).

### Weisungen zur Holzversorgung

Arab. In Ergänzung der bereits verlautbarten Weisungen zur Holzversorgung für das Jahr 1943-44, geben wir laut Aufschrift des Bürgermeistersamtes noch folgendes bekannt:  
Die entsprechenden Anmelbungen bei den Holzlieferanten, den Institutionen und Unternehmungen werden bis 30. April verlängert. Familien und Unternehmungen jeder Art, die sich mit dem entsprechenden Holzbedarf bereits versehen haben, haben dies bis 30. April beim Bürgermeistersamt Zimmer 58 bekanntzugeben.

Die entsprechenden Anmelbungen bei den Holzlieferanten, den Institutionen und Unternehmungen werden bis 30. April verlängert. Familien und Unternehmungen jeder Art, die sich mit dem entsprechenden Holzbedarf bereits versehen haben, haben dies bis 30. April beim Bürgermeistersamt Zimmer 58 bekanntzugeben.

### Neue Höchstpreise für Kunst-Eis

Arab. Laut Verfügung des städtischen Wirtschaftsamt wurden die neuen Kunst-Eishochstpreise wie folgt festgesetzt:  
Ein Block ins Haus gestellt bei 48.-  
Ein Block in der Fabrik bei 40.-  
Zu diesen Preisen kommen 2 bei Stempelgebühren. Die Preise treten mit 30. April in Kraft.

### Prämien für Schlangenzüger

(Gdp.) Zur Herstellung eines Serums gegen Schlangenbisse braucht das Serum-Institut in Dorpat jährlich mehrere tausend Kreuzottern. Den Lieferanten von lebenden Kreuzottern werden Prämien in Form von Zigaretten und Alkohol gewährt.

## Amerikanische Neger wollen von Roosevelts Krieg nichts wissen

Buffalon. (DNB) Wenn die amerikanischen Neger in vielen Fällen mit dem Kriege nichts zu tun haben wollen, im Gegenteile dagegen opponieren, so kann man ihnen das nicht verbieten, versichert der Leiter der katholischen Wohlfahrtsorganisation, John A. Ryan, in einer Ansprache vor Studenten der

Harvard-Universität. Kechnlich sei es ja auch mit den Neger, versichert Ryan, der selbst irischer Herkunft ist. Wenn die Neger, nicht wollten daß die Amerikaner den Engländer den Rang ablaufen, würden auch sie nichts für den Krieg übrig haben.

## Italienisch-britischer Kriegsgefangenenamtauß begonnen

Buffalon. (DNB) Gestern trafen im Hafen der portugiesischen Hauptstadt an Bord eines britischen, bzw. italienischen Dampfers die zum Austausch be-

stimmten italienischen und britischen Kriegsgefangenen ein. Die Zahl der Briten beträgt 1200, die der Italiener ist noch unbekannt.

## Ostergrüße der Frontsoldaten

Von einer Maschinengewehrabteilung am Schwarzen Meer senden viele Kameraden herzliche Ostergrüße an ihre Frauen, Kinder, Eltern, Bekannte und Verwandte:

Nikolaus Bernath aus Winga, Josef Dartsch aus Semlat, Georg Reitenwald aus Bernamisch, Franz Hengel aus Marjash, Hans Vorch aus Serb-Sanktpeter, Peter Tercher aus Deutschantipeter, Josef Unterweger aus Sippa, Hans Probst aus Allusch, Josef Steinbach aus Sadelhausen, Franz Springhart und Mathias Wagner aus R. Idorf, Franz Angele und Josef Fohr aus Saderlach, Karl Schira aus Großsanktmirolaus, Jakob Ortman und Michael Waldner aus Worigfeld und Hans Kojan aus Neuarab.

Von einem Infanterieregiment grüßen: Viktor Fischer aus Dolaz, Josef Bernhardt aus Dobrin, Franz Kalkum aus Gataia, Josef Mühlbach aus Mütschoba, Anton Frant aus Mihaba, Michael Reis aus Barahhausen, Hans Sauer aus Alexanderhausen.

Von einem Gebirgsbataillon grüßen: Johann Wlaz aus Felldorf, Johann Schuller aus Robe, Johann Fischer aus Großproßdorf, J.

Binder aus Belleßdorf, Georg Konjen aus Jenderich, Thomas Dapner aus Langenthal, Jakob Schlier, Anton Wapner aus Königshof, Hans Geiger aus Stebling, Hans Aug aus Jahrmart, Sepp Essler aus Dettia, Georg Thell aus Hermannstadt, Michael Wilnes aus Michelsberg, Andreas Selwerth aus Kirchberg, Franz Schinka aus Kiroba, Stefan Kobancz aus Parac, Peter Lörb aus Billeb, Josef Eberwein Sanktanna, Hans Haffl aus Großscham, Max Wilo aus Worawiga, Sepp Kolomanzik aus Offeniga, Michael Wolf aus Engelsbrunn, Hans Theib aus Neuborf und Franz Wohlfahrt aus Schönorf.

Folgende Kameraden einer schweren Minenwerferkompanie im Osten, senden herzliche Ostergrüße an ihre Lieben in der Heimat:

Jugst. Ladislaus Adelmann, Arab; Kap. Raphael Wolf, Neupanat; Peter Schuster, Sadelhausen; Martin Schmidt, Semlat; Sepp Fuchs, Matsha; Karl Loh, Balowa; Ferdinand Zell, Jahrmart; Wicht Steger, Sanktanna; Martin Müller, Großsanktmirolaus; Peter Kmetz, Orghdorf.

## Sperrstunden der Osterwoche

Bukarest. (R) Laut Verfügung des Arbeitsministeriums wurden die Sperrstunden in der Osterwoche wie folgt festgesetzt:

Am 23. April (Georgstag) arbeiten alle Unternehmungen im ganzen Lande. Alle Arbeitsstunden an diesem Tag sind als Ueberstunden zu werten und zumindest 25 Prozent des Lohngehaltes an die Angestellten auszugeben.

Vom 21.-24. April können alle Geschäfte am Abend um eine Stunde später schließen, Freizeitanlagen um 2 Stunden später. Den Ange-

stellten ist eine 2-stündige Mittagspause in der Zeit zwischen 11-15 einzuräumen. Lebensmittelgeschäfte halten Mittagspause von 14-16, Friseur von 13-15 Uhr. Am 25. und 26. sind alle Geschäfte geschlossen mit Ausnahme der Friseur, die am zweiten Ostartag bis 12 Uhr mittag offen halten können, dafür am dritten Ostartag bis 12 mittag geschlossen halten müssen. Am 27. April tritt die normale Sperrstunde wieder in Kraft.

## Raubmörderischer Zigeuner hingerichtet

Arab. Vor nicht langem wurde in unserer Stadt eine Raubmörderin durch Erschießen hingerichtet und gestern folgte die zweite Hinrichtung. Es handelt sich um die des mehrfachen Raubmörders Gheorghe Cobaci, auch Bata und Zlatan Carpac genannt, der vor ungefähr 6 Monaten in der Probung in ihrer Wohnung an 2 Frauen und 2 Kindern

Raubmord verübte. Trotz aller Vorsicht beim Verbrechen konnte jedoch Cobaci verhaftet werden, worauf er zum Tode verurteilt wurde.

Der mörderische Zigeuner, aus der Gemeinde Bocsig betahm sich bei seiner Erschießung herart zynisch, als würde er auf das Leben keinen Wert legen.

Wie aus Gibraltar berichtet wird, ist der Erzbischof von Rompont, Spellman, gestern mittels Flugzeug in Französisch-Marokko eingetroffen. (DNB)

In das foto-optische Geschäft, Gebauer in Kronstadt, brangen bisher noch unbekannte Diebe und stahlen Waren sowie Geld im Werte von 300.000 Lei.

Das Erscheinen des in der Karte vor mehreren Jahren verbotenen englischfreundlichen Blattes „Lamin“ wurde wieder erlaubt. (DNB)

Berlin berichtet, daß der deutsche Botschafter in Antark, von Papen, sich unterwegs in die Reichshauptstadt befindet, doch hat sein Besuch keinen politischen Charakter. (DNB)

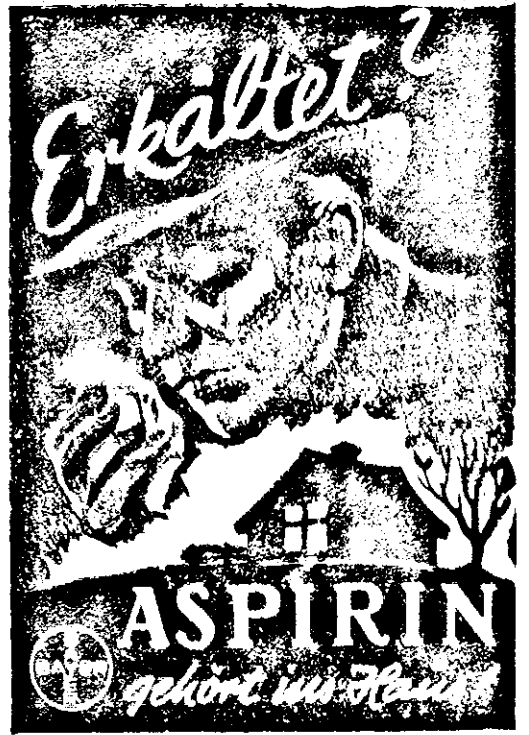
Gegen den Lemischburger Bäder A. Schmidt, der Weißbrot für Juden herstellte und dies zum Preise von 150-160 Lei verkaufte, wurde das Verfahren eingeleitet. 220 kg Weißbrot wurden bei ihm beschlagnahmt.

## Kalkulationsregister anlegen

Bukarest. (R.) Laut Verfügung der General-Preisbestimmungskommission haben alle Fabriken, Werkstätten, Laboratorien, Zuckerbäckereien und sonstige Unternehmungen, die Zucker verarbeiten sofort Kalkulations-Register anzulegen in denen die Kostenpreise der einzelnen verwendeten Artikel bei der Herstellung der betreffenden Ware, sowie der Verkaufspreis derselben einzutragen sind.

Diese Register sind in Grabin, wo sich eine Handels- und Gewerbetammer befindet von dieser, in den sonstigen Städten und Ortschaften vom Bürgermeistersamt, beziehungsweise der Ortsvorsteherung zu überprüfen, vidieren und zu siegeln.

Zuckerwaren können nur von einem Engrosisten und einem Detaillisten verkauft werden, wobei der Engrosist sich eine Gewinnquote von 10 Prozent, der Detaillist eine solche von 20 Prozent in



## Bestattung der ermordeten polnischen Offiziere

Krakan. (DNB) Wie die polnische Presse bekannt gibt, werden die von der Bolschewisten im Walde von Kotyr ermordeten 12.000 polnischen Offiziere nach Feststellung ihrer Personalien in einem besonderen Friedhof in Einzelgräbern bestattet werden.

## ...aus Angst vor den Verstorbenen

Die Steingewerkschaft glaubte daß Verstorbenen gelegentlich wieder ins Leben zurückkehren. Da sie vor den Toten große Furcht empfanden, wurden diese gefesselt und mit schweren Steinen bedeckt, ehe sie begraben wurden. Auf diese Weise glaubte man ihre Rückkehr ins Leben unmöglich zu machen.

## Keine Proportionalsteuer bei Mehlgroßhandel

Das Finanzministerium hat die Proportionalsteuer von 1.70 v. G. nach Mehlen jeder Art und Teigwaren vom 1. April 1943 mit der Umsatzsteuer vereinigt. Die Mühlen sind also nicht mehr verpflichtet, die obige Proportionalsteuer zu registrieren, zurückzubehalten und bei den Finanzadministrationen abzuführen.

**SCHWEIZER UHREN**  
Gold- u. Silber-Juwelen  
bei der Firma  
Joanovic & Karimann S. J. R. C.  
Juweller, Arab, Minoriten-Palais

## Frontsoldaten I

Melbet Cure Anschriften beim Frontdienst des Amtes für Presse und Propaganda, Frontstadt, R. Jorga 2 an, damit Euch die Zeitungen ohne Unterbrechung zugehen können.

**Achtung Kaufleute !!**  
**Gewerbetreibende !!**  
zentrielle  
**5%ige Quittungsblock**  
facturen, Briefpapier und Kuperts mit Stempel erhalten Sie schnell und billig in der  
**Buchdruckerei**  
**„Araber Zeitung“**  
Arab, Pleonetsplatz 2. Fernruf 1539

Auf hohen Fuß...  
„Sitzt da, wer die hohen Damen-  
schätze erfinden hat?“  
„Nein, Herr?“  
„Ein Araber, Mädchen, der daneben  
auf der Gebirg gelassen wurde.“

Zuckerbäckerien

Können Bäckerien vom 22. bis 28. erzeugen

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung gibt bekannt, daß Zuckerbäckerien Mehlspelsen in der Zeit vom 22. bis inklusive 28. April erzeugen und verkaufen können.

Wesungen

für Seifenverkauf

Bukarest. (R) Betreffs des Seifenverkaufs verfügte die Preisbestimmungskommission, daß mit 1. Mai auf jedem zum Verkauf bestimmten Stück Seife der Preis, der Name der Firma, der Nettgehalt in Prozenten und das Gewicht aufgedruckt werden muß.

ARO-KINO, ARAD. Telefon 24-45

Osterprogramm des ARO-Kinos

ALIDA VALLY

übertrifft alle ihre bisherige Kreationen im Film

Die Favoriten

als kleiner Dieblich des großen Kaisers.

Sie hören von Wachs...!

\*) Bitte zwei Wachs...! So mag die Anweisung an die Technik des Funkhauses gehen, wenn eine Sendung nicht zu der Zeit gesendet wird, zu der sie sich vor dem Mikrophon abspielt.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD Telefon 12-32



Bringt als Osterprogramm die interessanteste Filmsensation des Jahres

Das Thema dieses mächtig redigierten Filmes schöpfte Alessandro Blasetti, der Regisseur des Weltfilmes „Die Eisene Krone“.

Amedeo Nazzari, Luisa Ferida, Clara Calamal, Oswaldo Valenti

Der Gehmaus der Irrsinnigen

Zweck Vermehrung des Gedränges lassen Sie Ihre Karten rechtzeitig reservieren.

FORUM KINO, ARAD • Tel 20-10

Heute Pause! Ab Sonntag: Großes Osterprogramm!

Der hervorragendste Schlagerfilm des Jahres! Mit wundervollen Aufnahmen aus der Zirkuswelt.

„Die grosse Nummer“

In den Hauptrollen Benji Marenbach, Rudolf Brad, Charlotte Daubier, Paul Kemp.

ZU OSTERN

Zeiss-Ikon Fotoapparate, Zeiss-Ikon Sonnen-Schutzgläser, Rollfilme, Platten in großer Auswahl, Amateur-Laboratorium

FOTO OPTICA

P. POPA, Arad, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 9.

Kleine Anzeigen

Wetteres Kinderfräulein per 15. Mai gesucht. Vorzustellen im Deutschen Krankenhaus, Arad, Zimmer Nr. 1.

10 Metergermer Wuharsamen zu verkaufen bei Michael Dost, Engelsbrunn. (Rom, Arad)

2 Ebelbänke in gutem Zustande zu verkaufen bei Schneider, Neuarad, Langegasse 56.

Röschin wird gesucht für Bukarest. Meldungen unter „Gute Bezahlung“ an die Verwaltung der T.M.A. Arad, Bulev. Regina Maria 22.

Motor-Anhängelzug, 2 Schar, Fabrikat Bad, in gutem Zustande zu verkaufen bei J. Alboter, Neuarad, Langegasse 9.

Wer gute Ware will haben, Der geht zu Nikolaus Philippus Laden. Dort sind man gute und billige Waren und kann sich viel Geld ersparen.

Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Optiker Neuarad, Hauptgasse.

Corina-Garbenbinder, 6 Fuß, in gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Wiet, Neupan Nr. 91 (Rom, Arad).

Ein gelbes Armband wurde Montag in Arad, auf der Königin Verbinand-Straße verloren. Der Finder möge dieselbe gegen einen Finderlohn von 6000 Lei in der Kurel Waleu-Gasse 182, abgeben.

Zu verkaufen eine sehr gute Malgarn-Weinwaage, Schuppenwaage, mehrere schwarze, weiße, runde Marmor-Tischplatten, Eisen, Wäscherecke, Badewanne, Bettzeug, Tische, Stühle, Servietten und sonstige Gerätschaften.

Die Firma „Ravina“ M. Lambert & J. Lang, Arad, Str. L. Vladimirescu Nr. 17, Telefon 13-30, verkauft anlässlich der Osterfeierlage Wein und Obstschänke in bester Qualität zu reduzierten Preisen.

Das Subinspektorat B. P. und C. C. Arad engagiert einen Daktilografen(in) mit einem Monatsgehalt von Lei 6000 und 2400 Feuro von 4000 plus 1600 Lei Feuro monatlicher Grundzulage, einen Sekretär mit Monatsgehalt einen Buchhalter für 4 Stunden täglich mit 6000 Lei Monatsgehalt.

Subverwalter mit mehreren Jahren Praxis sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Das Subinspektorat B. P. und C. C. Arad engagiert einen Daktilografen(in) mit einem Monatsgehalt von Lei 6000 und 2400 Feuro von 4000 plus 1600 Lei Feuro monatlicher Grundzulage, einen Sekretär mit Monatsgehalt einen Buchhalter für 4 Stunden täglich mit 6000 Lei Monatsgehalt.

Milchseparator Alfa-Laval, 300 Liter Stundenleistung, in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. Theodor Wilhal, Fiacu Nr. 102 (Rom, Timis-Loronal).

Elektro-Motors mit 6-8 HP für Ziria-Bellburg zu kaufen gesucht. Angebote sind an Franz Engelhardt, Ziria Nr. 71, zu richten.

Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sucht Angestellte im Zentrum der Stadt Arad. Angebote unter „Zimmer“ an die Verwaltung des Blattes.

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerde

(41. Fortsetzung.)

Ruffanow trat an das Grab heran und warf sein Erbhäuflein in die Grube. „Leb wohl, guter, alter Herr“, stammelte er.

die Tränen und bildeten kleine Eispelien auf dem Besatz seines Pelzes, ohne daß er es merkte. „Ich habe ihn lieb gehabt, wie einen Vater. Kommen Sie, pobera, kommen Sie...“

tha trocknete ihre Tränen mit dem Taschentuch und schritt neben Wreall durch den Schnee. „Ich meine nicht mich. Warum sprechen Sie nicht mit Walter?“

sich zu drehen. Die Arbeit auf der Insel hatte wieder begonnen... 9. Kapitel Auch die Stürme des Mai tauten das Eis des Meeres noch nicht auf.